

Ich betrachte den ganzen Menschen

Augen und Zähne sind die hellsten Punkte im Gesicht. Zuerst blicke ich jemandem in die Augen. Danach auf die Zähne. Aber nicht, um die Arbeit zu schätzen, sondern weil sie einen wichtigen Teil der Mimik bilden: je schöner die Zähne, desto strahlender das Lächeln.



Ich arbeite mit Bildern der alten griechischen Archetypen, die vier Charaktere zeigen. Darunter stehen Eigenschaften wie künstlerisch, aufbrausend, friedlich etc. Jeder Patient erkennt sich sofort wieder. Die meisten Patienten gehen dabei sehr schnell und intuitiv vor. Sie wissen, wer sie sind, und können daher sehr gut einschätzen, welches Antlitz ihrem Typ entspricht. Für jeden der vier Grundtypen gibt es eine grundsätzliche Zahnform – und die fällt mal sanfter, mal frecher aus.

Aus langer Erfahrung weiß ich: Wir Menschen sind gleicher als wir meinen. Früher haben wir mit Hunderten konfektionierter Zahnformen gearbeitet. Heute bin ich ein Freund von „Weniger ist mehr“. Ich arbeite die Grundform heraus, anschließend variiere ich individuell.

Das geht auch digital: Computer, Fräsmaschine etc. sind unsere Knechte. In Zukunft werden sie den Unterbau schaffen, wir Zahn-techniker sind die Veredler. Um den Dingen eine Seele einzuhauchen, und dazu gehören eben auch Zähne, müssen wir sie am Ende mit der Hand bearbeiten – nach traditionellen Methoden. Veredelung, Schattierung, Lichtwirkung: Im Aufbau dieser Eigenschaften entsteht die Schönheit eines Zahns.

Interessanterweise werde ich oft gefragt: Was ist wichtiger, Funktion oder Ästhetik? Funktion ist die Grundlage, die Basis, aus der alles erwächst. Ästhetik ist, woran wir gemessen werden. Was zählt, ist, wie der Patient aussieht. Das bedeutet, sogar ein Zahn, den man nicht direkt sieht, muss toll aussehen. Diesen Anspruch verfolgen alle Zahnärzte, mit denen ich zusammen-

arbeite: Selbst der letzte Zahn wirkt wie natürlich gestaltet. Im Kern eine perfekte, pure Funktion, umschlossen von natürlich wirkender Schönheit. Natürlich muss in einem Werkstück Liebe und Leidenschaft fließen. Hat es die nicht, ist es seelenlos. Zähne sind Werkzeug – und Identität. Zwischen funktional und ästhetisch trenne ich nicht. Der Patient ist wie sein Zahn: verwurzelt im Leben, voller Geschichte. Ein ganzheitlicher Ansatz und individuelle Lösungen sorgen dafür, dass nichts davon verloren geht.

Am Ende geht es mir gar nicht so sehr um Zähne. Es geht um Unbeschwertheit und Selbstbewusstsein. Wir geben Menschen die Gewissheit, gesund zu sein, ein schönes Lächeln zu besitzen. Damit sie das Leben genießen – und dies gern zeigen.

ZTM Ralf Barsties

Spezialist für ästhetische
und funktionelle Zahntechnik (DGÄZ)
Geschäftsführer Barsties & Barsties
Schwedter Straße 34 a
10435 Berlin
Tel.: 030 44341741
office@barstiesbarsties.de

Infos zum Autor

